

Liebe Münster Liste – bunt und international,

die Interessengemeinschaft Fahrradstadt Münster setzt sich seit einigen Jahren für eine nachhaltige Verkehrsinfrastruktur und eine Verkehrswende ein. In diesem Zusammenhang haben wir für die kommende Kommunalwahl im Herbst 2020 neun Thesen vorbereitet, zu denen wir gerne die Einstellungen ihrer Partei abfragen würden.

Wir bitten Sie darum, zu jeder der Thesen uns eine Rückmeldung über Zustimmung oder Ablehnung der jeweiligen These zukommen zu lassen. Gefragt ist jeweils die Einstellung ihrer Partei auf der kommunalen Ebene. Wenn Sie zusätzliche Anmerkungen zu den Thesen haben, sind diese natürlich herzlich willkommen.

Wir fragen diese Thesen von allen demokratischen Parteien, die sich zur Kommunalwahl in Münster aufstellen lassen, ab. Unser Plan ist es, die entsprechenden Rückmeldungen zu veröffentlichen um den Wähler*innen in Münster so eine Transparenz in Bezug auf die Einstellungen der Parteien zu ermöglichen.

1. Neue Baugebiete und Siedlungen sollen bevorzugt als autofreier Lebensraum gestaltet werden.

JA

Um den Klimawandel zu verlangsamen (oder möglichst zu stoppen) ist eine grundsätzlich andere Gestaltung der Siedlungen notwendig. Wir begrüßen die Planung und Verwirklichung von autofreien Siedlungen. Dazu ist allerdings die Mobilität der Bewohner*innen durch gute Infrastruktur mit dem Mobilitäts-Umweltverbund zu sichern und für befriedigende Infrastruktur (Daseinsvorsorge und Nahversorgung) in den Siedlungen zu sorgen.

2. Es sollte eine flächendeckende Parkraumbewirtschaftung eingeführt werden. Die daraus resultierenden Einnahmen sollen als Dividende an alle BürgerInnen in Münster ausgezahlt werden.

JA und NEIN

Die Parkraumbewirtschaftung ist im gesamten Stadtgebiet erforderlich. Mit der Kfz.-Steuer wird kein Anrecht auf Abstellen eines Fahrzeugs im öffentlichen Raum erworben. Natürlich darf die Kostengestaltung nicht unsozial werden. Das Anwohnerparken im öffentlichen Raum – insbesondere auf dafür reservierten Straßenflächen – sollte mindestens ein Euro pro Tag kosten. Perspektivisch müssen Autos kostenpflichtig gebündelt in Quartiersabstellanlagen geparkt werden. Einnahmen sollen den selbst verwalteten Vereinigungen der Einwohner*innen zu gute kommen.

3. Radwege sollten grundsätzlich asphaltiert sein.

JA

, sofern Radwege überhaupt notwendig sind. Wir bevorzugen im Innenstadtbereich und natürlich auch in den Wohnquartieren die Aufteilung des Verkehrsraums nach dem Prinzip des „shared space“. Sind Radwege vorhanden, müssen sie gut befahrbar sein. Haupttrouten sollten zwingend asphaltiert sein. Aus Stadtbild- oder Denkmalschutzgründen können einzelne Straßenabschnitte natürlich auch mit historischem Belag versehen sein. Dies sollte so bleiben.

4. Alle Kreuzungen sollen so umgestaltet werden, dass Radfahrende im Mittel maximal 1x anhalten müssen.

Wenn möglich JA

Die – von uns gewünschte immissionsarme – Innenstadt sollte möglichst ohne Lichtsignalanlagen auskommen. Damit ist ein direktes Queren oder Abbiegen bei passender Verkehrssituation möglich. Auch außerhalb der Innenstadt sollte das Abbiegen für den Radverkehr immer in einer Phase ermöglicht werden. Nur in seltenen Ausnahmen und für eine begrenzte Übergangszeit sollten Ausnahmen an großen Kreuzungen vorhanden sein.

5. Die Stadt Münster soll Maßnahmen vorantreiben, die Anzahl privater Kfz ihrer Einwohner zu reduzieren.

JA

Unser Ziel für die Verkehrswende in Münster ist die Schaffung der immissionsarmen Innenstadt. Dazu soll zunächst der Kernstadt- und wenig später der Innenstadtbereich vom Verkehr mit Verbrennermotoren komplett befreit werden. Der Busverkehr in diesem Bereich muss kostenfrei werden. Der Güterverkehr in diesem Bereich muss kommunal organisiert werden. Wir schlagen die Schaffung eines kommunalen, öffentlichen Güternahverkehr (ÖGNV) mit Linienverkehr und digitalem Individualservice vor. Die Parkhäuser in der Innenstadt, sofern sie nicht für emissionsfreie Fahrzeuge als Stellplatz Verwendung finden, werden zu kommunalen Güterverteilpunkten umgebaut. Der Umweltverbund muss gestärkt werden. Investitionen sind nahezu ausschließlich für die Verkehrsträger des Umweltverbundes zu tätigen.

6. Nach StVO Illegales Parken von Autos auf Gehwegen soll sanktioniert werden.

JA

Aus unserer Sicht ist es prüfenswert (oder besser notwendig), ob ein städtischer Eigenbetrieb zur Überwachung und auch dem Abtransport von illegal parkenden Autos gegründet werden kann. Dieser soll die Fuß- und Radwege konsequent überwachen, Ordnungswidrigkeitsanzeigen erstatten und zumindest behindernd parkende Fahrzeuge – für den oder die Halter*in kostenpflichtig – entfernen und aufbewahren.

7. Der städtische Verkehrsraum ist so sicher, dass ich meinem Kind vertraue, eigenständig in der Stadt mobil zu sein.

JA

Derzeit ist es in Münsters Verkehrsraum natürlich noch nicht so, dass Kinder gefahrlos sich durch Münster bewegen können. Trotzdem haben auch Kinder Anspruch auf eigene Mobilität, weshalb die Frage mit JA beantwortet werden muss, obwohl erheblicher Nachholbedarf in Sachen kindgerechte Verkehrslösungen in Münster besteht. Wir wollen erreichen, dass Kinder oder auch gehandicapte Menschen sich möglichst barrierefrei und optimal sicher in Münster bewegen können.

8. Vorfahrt für die Promenade! Jetzt!

NEIN

Die grundsätzliche Änderung der Vorfahrt für den Radverkehr auf dem Promenadenring würde zu einer unangemessenen Beschleunigung des Radverkehrs führen. Insbesondere für Kinder, Fußgänger*innen und gehandicapte Menschen ist der Verkehr in Münster zu schnell. Eine Beschleunigung sehen wir nur für den öffentlichen Personennahverkehr als notwendig an. Dies allerdings zu lasten des MIV.

9. Die Priorität bei der Planung von Verkehrsanlagen soll auf Fuß- und Radverkehr liegen.

JA, beim Umweltverbund

Die Planung und Ausführung von zu ändernden oder neuen Verkehrsanlagen soll sich auf die Bedürfnisse der Menschen ausrichten, die ökologisch verträglich unterwegs sind. Dem Umweltverbund mit Fuß-, Rad- und öffentlichem Verkehr sollte die höchste Proirität bei allen Planungsmaßnahmen von Verkehrsanlagen in Münster gegeben werden.

Über Ihre Rückmeldung freuen wir uns bis zum 29. Juni 2020 unter info@fahrradstadt.ms sehr. Wir laden Sie gerne dazu ein, diese Nachricht auch an Parteikolleg*innen weiterzuleiten, wenn diese eine Stellungnahme zu den Thesen geben können.

Vielen Dank und viele Grüße

Interessengemeinschaft Fahrradstadt Münster

Wir fahren Rad #fahrradstadtms

Wir fahren zum Bäcker, zur Arbeit, zum Sport. Wir werden morgens auf dem Weg zu Uni und Schule erst richtig wach. Wir fahren bei Regen mit Kapuze und bei Sonnenschein einen Umweg ins Café. Wir bringen unsere Kinder im Croozer zur Kita und kaufen mit dem Lastenrad ein. Wir drehen eine Feierabendrunde auf dem Rennrad und radeln gemütlich mit Freunden zum Grillen. Wir fahren Fixie, Faltrad und die gute alte Hollandleeze.